

gezeichnet sind. Jedes Linienschiff hat einen Priester am Bord, der sich in der ersten schwarzen Tracht der katholischen Geistlichen, im langen, durch einen Gürtel zusammengehaltenen seidenen Talar mitten unter dem lustigen Schiffsvolk herumbewegte. Als wir den „Hercule“ verließen, sollte gerade Messe gelesen werde.

Constantinopel, 15. Mai. Englische Truppen stehen marschbereit, französische sind hier noch nicht angekommen. 80 Millionen neuer Kaimes sind in Circulation gesetzt worden. Ein Verbot aufreizender politischer Gespräche ward in den Moscheen verlesen. Rußland concentrirt erhebliche Streitkräfte in Asien.

Zur selben Zeit, als die Fregatte Tiger bei Odessa strandete, versuchte sich das Gros der Flotten vor den Außenwerken Sebastopels, um die Wirkung ihrer weittragenden Geschütze gegen dieselben zu erproben, und von diesen Experimenten wird es wahrscheinlich abhängen, wann und wie ein combinirter Angriff auf dieses furchtbare Schlupfloch der russischen Flotte gemacht wird. Die türkische Flotte schwimmt mit 15,000 Mann auf dem schwarzen Meere, und hat den Auftrag, 5000 Mann in Abasia ans Land zu setzen; die anderen 10,000 Mann bleiben zu Diversionen in der Krim und an der Ostküste disponibel; Franzosen und Engländer schieben sich langsam nach dem Kriegstheater an der Donau vor; Oesterreich wird sich in Kürze entschließen, somit rückt die Zeit der Entscheidung immer näher. Jeder Tag bringt russische Prisen in den einen oder andern englischen Hafen, und jede Prise lockt Matrosen in den Dienst, so daß die Klagen über Mangel an tüchtigen Leuten ziemlich verstummt sind. In Malta erwartet man vier im schwarzen Meere aufgebraute Prisen; in den India Docks sind am 18. drei, Patriot, Victor und Acair, einquartirt worden, um vom Admiraltätsgericht abzuurtheilt zu werden; zwei andere, Johanna und Emilie, sollen im Kattegat dem kleinen Bulldea in die Hände gefallen sein, und die eigentlichen Kriesschiffe unter Rapier liegen auf der Lauer, um rühmlichere Beute zu machen. (Fr. Ptz.)

Die Presse enthält folgendes über den Kampf bei Silistria: Der Kampf ist in ein neues, vielleicht entscheidendes Stadium getreten. Einem glaubwürdigen Bericht aus Orsova entnehmen wir, daß die Russen am 13. in dichten Massen einen Sturm auf das Fort Abdul Medschid unternommen, jedoch ohne Erfolg. Fast die ganze Mannschaft wurde aufgerieben. Die Türken zählten 1500 russische Leichen, die

sie in eine große Kalkgrube hineinwarfen. Man schätzt die Verluste, welche die Russen bis jetzt vor Silistria erlitten, auf 8000 Mann.

Bukarest, 16. Mai. Die Kriegsoperationen gegen Silistria, Turtukaja und Rutschuk werden von Tag zu Tag ernster und großartiger. Die blutigsten Kämpfe fanden am 13. d. M. in der Nähe von Silistria von der Wasserseite her, dann am Tabanflusse unten bei Rutschuk-Kainardschi und weiter hinauf in der Richtung von Karassu gegen Basfardschik statt. Von der Wasserseite und an der zuletzt genannten Stelle wurden die Russen mit großem Verluste zurückgeschlagen, dagegen gestaltete sich der Kampf vor Rutschuk-Kainardschi hartnäckiger und anhaltender. Hier kämpften 15,000 Russen, worunter die Brigade Engelhardt, gegen Mussa Pascha der ihnen von der Besatzung Silistrias zuerst 8000 Reguläre entgegenstellte, zu welchem gegen Mittag noch ungefähr 3000 Mann stießen. Diese kamen auf der Straße von Schumla herab. So lauten wenigstens die meisten Nachrichten, die nach Bukarest gelangen. Der Kampf dauerte bis spät Abends und an diesem Tage konnten die Russen nicht weiter vordringen. Der Verlust an beiderseitigen Todten wird bis auf 2000 angegeben. Somit ist Kassaerung umgangen. (Wandr.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 24. Mai 1854.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Keinen pr. Eshl.	28 24	27 36	27 12	
Dinkel "	12 12	11 32	10 34	
Haber "	9 30	9 21	9 --	
Gerste "	19 12	18 24	18 --	
Neagen "	22 2	21 20	20 48	
Weizen 1 Sri.	--	--	--	
Erbsen "	--	--	--	
Linsen "	--	--	--	
Belschbfern "	3 12	3 9	3 --	
Werbobnen "	2 36	2 32	2 30	
Wicken "	1 48	1 36	1 20	

Ueberurbach.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Samstag den 3. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr werden aus dem hiesigen Gemeindegeld 1400 schöne Hopfenstangen je 30 — 40' lang im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Mai 1854.

Schultheißenamt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 43.

Freitag den 2. Juni

1854

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Orts-Vorsteher. Bei dem großh. badischen Oberamt Durlach ist eine taubstumme Weibsperson verhaftet, welche sich durch Zeichen für eine Angehörige des Bezirks Schorndorf zu erkennen gegeben hat.

Sollte nun wirklich in einer Gemeinde des Bezirks eine solche Person vermisset werden, so ist ohne allen Verzug Anzeige hierüber zu erstatten.

Den 29. Mai 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Geradstetten.

Aus dem hiesigen Gemeindegeld werden am Montag den 12. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

4 eichene Blöcke 20 bis 28' lang und 3 bis 4' mitt. Durchm. gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich im Schweinbachwald einfinden.

Den 31. Mai 1854.

Schultheißenamt.
Lederer.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Holz-Aufstreichsverkauf.

An nachbenannten Tagen und Orten werden folgende Holz-Parteien im Aufstreich verkauft:

I. Am Montag den 12. Juni d. J. (Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Lausermühle) in den Schlägen Buch und Rüb- ländel einschließlich einigen Scheidholzes in den Huthen Welzheim und Schmalenberg
Tannen Sägholz 16 — 32' lang 12 22" mittl. Durchm. 7 Stämme; buchene Scheiter 9 1/2 Klstr., Prügel 17 Klafter, birchene und erlene Prügel 2 1/4 Klstr., Nadelholz-Scheiter 5 1/4 Klstr., Prügel 55 1/2 Klstr., Abholz 15 1/2 Klstr., Stockholz 39 3/4 Klafter, buchene Wellen 325 Stück.

II. Am Dienstag den 13. Juni (Zusammenkunft früh 9 Uhr im Burgholz) im

Schlag Beggenberger Wald und einigen Distrieten der Huth Burgholz:

aspene Prügel 1/2 Klstr., Nadelholz-Scheiter 7 Klstr., Prügel 67 1/2 Klstr., Abholz 1 1/4 Klstr., tannen Sägholz 2 Stämme.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden um genügende Veröffentlichung ersucht.

Lorch den 29. Mai 1854.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Oberamtsgericht Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Verwaltung des Wirtland Abraham Entenmann, gewesenen Bürgers und Wirtgärtners in Schornbach, ist zur Schulden-Liquidation Laasfahrt Montag den 3. Juli d. J. Morgens 8 Uhr

anberaumt. Die Gläubiger und Bürgen derselben werden daher aufgefordert hierbei zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen soweit dieselben nicht aus den Akten ersichtlich sind, von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 31. Mai 1854.

K. Oberamtsgericht
Beiel.

Privat - Anzeigen.

Ueberurbach.

Erklärung.

Da ich vernommen, daß der von mir in

Das Intelligenzblatt No 41 eingesandte Artikel den Herren Provisoren von Unter- und Oberurbach so viel Unannehmlichkeiten verursacht, so erkläre ich hiemit, daß diese Herrn nicht gemeint waren, sondern dieser Artikel vielmehr nur einen früher hier anwesenden Producent betroffen hat.

Der frühere Einsender.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt über den Jahrmarkt seinen Weinschant und ladet hiezu ergebenst ein.

Friedrich Hauber.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete schenkt von nächstem Sonntag an gutes Bier und bittet um zahlreichen Besuch

M. Widlingmaier.

Geradstetten.

Schönbühlgut.

Mein Schönbühl ist nun jeden Tag dem verehrlichen Publikum geöffnet, und bitte ich mich vorher hievon in Kenntniß zu setzen, um die nöthigen Bestimmungen treffen zu können. Ohne vorherige Bestellung ist der Eintritt verbean.

Jacob Sacher.

Am Pfingstfest haben

Bachtag

Unter Hens. Krtz. Engel.

am Pfingstmontag

Feid. Daimler. Brügel. Den.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 30. Mai 1854.

1	Schiffel Kernen	30 fl. — fr.
1	— Weizen	30 fl. — fr.
1	— Haber	— fl. — fr.
1	— Gerste	— fl. — fr.
1	— Erbsen	— fl. — fr.

Aufgestellt bleiben ca. — Schfl.

Kornhaus Inspektion Pfeleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

-	Pfund Kernenbrod zu	46 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	3 1/2 Loth.	
1	Pfund Schweinefleisch	
	a) ganzes	12 fr.
	b) abgezogenes	11 fr.
1	„ Ochsenfleisch	10 fr.
1	„ Rindfleisch	9 fr.
1	„ Kalbfleisch	9 fr.

Fahrten-Plan

vom 1. Juni 1854 an bis auf weitere Verfügung.

I. Hauptbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen.

Von Ulm nach Friedrichshafen: Abgang Morgens 4 1/4 Uhr.

Von Bietigheim nach Friedrichshafen: Abgang Morgens 5 1/4 Uhr, von Stuttgart 6 1/4 Uhr, von Göppingen 8 Uhr 20 Minuten, von Ulm 10 Uhr 40 Minuten.

Von Bruchsal nach Friedrichshafen: Abgang Morgens 6 Uhr 50 M., von Stuttgart 10 Uhr, von Göppingen 11 Uhr 50 M., von Ulm 2 Uhr 10 M.

Von Bietigheim nach Eßlingen: Abgang Mittags 12 Uhr 25 M., von Stuttgart 2 U.

Von Bruchsal nach Ulm: (Eilzug in I. und II. Classe) Abgang Nachmittags 1 Uhr 20 M., von Stuttgart 3 Uhr 28 M., von Göppingen 4 Uhr 44 M. Von Ulm nach Friedrichshafen ordentlicher Zug in I., II. und III. Classe Abgang Abends 6 Uhr 40 M.

Von Bruchsal nach Ulm: Abgang Nachmittags 3 Uhr, von Stuttgart 6 1/4 Uhr, von Göppingen 8 Uhr.

Von Bruchsal nach Eßlingen: Abgang Abends 5 3/4 Uhr, von Stuttgart 9 Uhr.

B. In der Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal.

Von Eßlingen nach Bruchsal: Abg. Morgens 5 Uhr 25 M., von Stuttgart 6 1/4 U., von Ludwigsburg 6 Uhr 50 M., von Bietigheim 7 Uhr 20 M.

Von Ulm nach Bruchsal: Abgang Morgens 5 Uhr, von Reichenbach 7 Uhr 26 M., von Stuttgart 8 3/4 Uhr, von Ludwigsburg 9 Uhr 20 M., von Bietigheim 9 Uhr 48 M.

Von Friedrichshafen nach Bruchsal: Abgang Morgens 6 1/4 Uhr, von Ulm 10 Uhr 20 M., von Göppingen 12 1/4 Uhr, von Reichenbach 12 Uhr 40 M., von Stuttgart 2 U. 10 M., von Ludwigsburg 2 Uhr 44 M., von Bietigheim 3 Uhr 12 M.

Von Friedrichshafen nach Ulm: Abgang Morgens 9 1/4 Uhr. Von Ulm nach Bruchsal beschleunigter Zug mit Beschränkung auf I. und II. Classe: Abgang 1 Uhr 50 M., von Reichenbach 3 Uhr 55 M., von Stuttgart 5 1/4 Uhr, von Ludwigsburg 5 3/4 Uhr, von Bietigheim 6 Uhr.

Von Eßlingen nach Bietigheim: Abgang Abends 6 Uhr, von Stuttgart 6 1/4 Uhr, von Ludwigsburg 7 Uhr 23 M.

Von Friedrichshafen nach Stuttgart: Ab

gang Mittags 2 1/2 Uhr, von Reichenbach 9 Uhr 8 M.

Von Friedrichshafen nach Ulm: Abgang Abends 6 Uhr.

II. Nordbahn.

In der Richtung von Heilbronn nach Bietigheim.

Abgang von Heilbronn: Morgens 4 1/4 U., Vermittags 8 Uhr 35 M., Vermittags 11 Uhr, Nachmittags 1 Uhr, Abends 6 1/2 Uhr.

In der Richtung von Bietigheim nach Heilbronn.

Abgang von Bietigheim: Morgens 7 1/4 Uhr, Vermittags 9 Uhr 48 M., Abends 3 1/4 Uhr, Abends 7 Uhr 50 M.

Mannichfaltiges.

Eberkirch (Baden), 26. Mai. Vorgehern entlud sich ein starkes Gewitter über unser gesegnetes Thal, ohne jedoch im Allgemeinen erheblichen Schaden anzurichten; eine arme Familie aber suchte dasselbe schrecklich heim, indem der Vater, der fleißige, brave Ernährer von 9 unverforgten Kindern, vom fürchterlichen Blitzstrahl jählings in die kalten Arme des Todes geschleudert wurde. Ein unermüdet thätiger Mann, dem es in diesen herben Zeiten doppelt schwer ward, seine starke Familie bei kleinem Besitztum nothdürftig zu ernähren, versammelte der Verunglückte bei dem drohenden Gewitter seine Kinder um sich, um nach alter, frommer Sitte mit ihnen zu beten, und so mit dem Gebetbuch, aus dem er vorlas, in der Hand, ward er, und nur er allein, aus der Mitte der Seinen vom Blitz hinstreckt. Den Zustand der Frau und der armen Kinder zu beschreiben, wäre vergeblich; das Mäßliche und Furchtbare des Schicksals läßt sie noch nicht zur Besinnung kommen. (Bad. Vztg.)

Petersburg, 20. Mai. In diesen Tagen soll, wie man mit Bestimmtheit versichern hört, von Oesterreich und Preußen eine Note hier angelangt sein mit der wiederholten und energischen Aufforderung, die Donaufürstenthümer in der kürzesten Frist zu räumen. Für den Fall, daß diesem Verlangen nicht entsprochen werden sollte, sind Maßregeln in Aussicht gestellt, die in einer thätigen Theilnahme an dem Kampfe gegen Rußland sehr nahe kommen. Wie die Sachen aber hier stehen, ist an ein Nachgeben seitens des Kaisers durchaus nicht zu denken, trotzdem die Uebelstände des Krieges hier und im ganzen Lande bereits immer klarer hervortreten. Vollkommene

Stockung des Handels, Stillstand aller Werke und dabei erhöhte Ansprüche an die Opferfähigkeit des Landes, — das sind die Vortheile, die der gegenwärtige Krieg schon jetzt bereitet hat. Dem Kaiser sind diese Uebelstände wohl bekannt, aber seinem felsenfesten Charakter widerstrebt jedes Eingehen auf friedliche Bedingungen. (Hamb. Nachr.)

Hamburg, 27. Mai. Die französische Flotte ist noch immer, sowohl hier als in Kiel, der Angelpunkt, um den sich Alles dreht. Die zahllosen Ballfahrten dahin dauern noch immer fort. Dießige, welche der Flotte einen Besuch abgestattet haben, und die als wahrheitsliebend allgemein bekannt sind, erzählen, daß man am Bord der Flotte von dem bevorstehenden Kriege spricht, und ein Offizier, gegen den mehrere Besucher sich geäußert hatten, daß es ihnen scheine, als ob der Seekrieg allein, selbst im glücklichsten Falle, nur wenig Erfolg gegen Rußland verspreche, soll geantwortet haben: „Wir werden auch nicht den Krieg bloß zur See führen. Sehen Sie dort die Feldkanonen, die Schießkarren, die Schanzkörbe, Spaten und alle sonstigen Requisitionen für ein Landheer. Sie werden doch nicht glauben, daß wir nach so langen Vorbereitungen etwas unternehmen werden, ohne gewiß zu sein, daß wir es auch durchsetzen können.“ Am Schluß der Unterhaltung warf der Offizier noch die Aeußerung hin: „Es steht ein großer Weltkampf bevor. Die Weisheit des großen Kaisers wird sich jetzt verwirklichen. Aus diesem Kampfe wird Europa entweder kessalisch oder republikanisiert hervorgehen.“ (K. Z.)

Lemberg, 24. Mai. Die Nachrichten aus Odessa reichen bis zum 20. d. M. Die gefasane Besatzung des „Tiaer“ wurde durch die Stadt geführt und dann in Sicherheit gebracht. Man erzählt, der Capitän der englischen Fregatte hätte den ihn begleitenden russischen Offizier beim Anblick mehrerer schönen Gebäude gefragt, wem dieses und jenes gehöre. Der Offizier gab bald einen Franzosen, bald einen Italiener, Deutschen oder Engländer als Eigenthümer an. Der Capitän des „Tiaer“ die List merkend, versetzte ganz kalt: „Das Alles wird nicht hindern, daß das russische Odessa zerstört wird, sobald ich und meine Matrosen nicht werden freigegeben werden.“ (Kr. Z.)

Paris, 28. Mai. Die letzten Nachrichten aus Rußland melden der Patrie, daß in Petersburg und in mehreren andern Städten eine sehr bedenkliche Gährung herrschte. Der Handel leidet außerordentlich und das Elend ist im Steigen. Eine neuerliche Thatsache be-

weiß die Befürchtungen der Regierung und die Art und Weise ihres Verfahrens. Ein Kaufmann von Petersburg mußte in Folge eines Falliments seinen Laden schließen, der sich in einem der besuchtesten Theile der Stadt befindet, und dieser an und für sich unscheinbare Umstand hat ein gewisses Aufsehen erregt. Die Regierung ließ den Kaufmann verhaften und schickte ihn sogleich nach Sibirien, weil er im gegenwärtigen Augenblicke seine Zahlungen eingestellt und so den bedrängten Zustand der Geschäftswelt an den Tag gelegt. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein und bestätigte, daß der Kaufmann durch die Forderung eines Edelmanns zu Grunde gerichtet wurde, der als Gläubiger des Kaufmanns darauf drang, bezahlt zu werden. Der Edelmann wurde zu 15,000 Rubel Geldstrafe verurtheilt und auf seine Güter verwiesen.

Königsberg, 24. Mai. Ein Schreiben aus Warschau besagt, daß daselbst für den glücklichen Fortgang der griechischen Insurrection Gebete in den Gotteshäusern aller Concessionen angeordnet sind. (R. 3.)

Preußen.

Geheuer ist's nicht in Berlin,
Es spudet in den Köpfen,
Wie Kagenjammer ist ihr Sinn,
Sie wackeln mit den Böpfen.

Dran hüpfet alles Anstands bar

Schon manchem langen Preußen
Ein schönes, fettes Exemplar
Von ächten russischen Käusen.

Die Knute dünket ihnen das
Als Freundschaft mit Franzosen.
Es spudet ja der alte Haß
Noch gegen rothe Hosen.

Doch ist dieß deutsche Sitt' und Art?
Sind's preussische Manieren?
Nein! eure Ehre besser wahr!
Soll Preußen jezt falliren?

Jezt, wo die Welt auf Preußen schaut,
Im besten Augenblicke,
Ihr an den Fingernägeln kaut,
Trog bietend eurem Glücke?

Hört ihr den großen Friedrich
Nicht schelten und rumoren?
„Sie haben, hol' der Teufel mich,
Verstand und Muth verloren.“

Drum schauet hin nach seinem Bild,
Und laßt zurecht euch weisen,
Des Helden Willen jezt erfüllt,
Und werdet wieder Preußen!

Das ganze deutsche Vaterland
Seht sich mit euch zur Wehre,
Wo ihr ihm reichet eure Hand
Und geht den Pfad der Ehre.

R. Hothstetter.

Zu dem Laden des Webermeisters Schmann
befindet sich diesen Markt wieder das auf das Modernste und Reichhaltigste assortirte

Seide-, Shawl-, Mode- & Weiße-Waaren-Lager

von
**J. J. Bernheimer aus
Buttenhausen**

und verkauft derselbe alle in sein Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Besonders macht er auf eine Parthie Callicos ächtfarbig 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit à 12 fr. per Elle, und eine Parthie Orleans 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit à 18 fr. per Elle aufmerksam.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. G. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 44.

Dienstag den 6. Juni

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Mehrere Gemeinde- und Stiftungs-Behörden sind noch mit Erstattung des im Amtsblatt Nr. 38 verlangten Berichts

Anmeldungen nach dem Gesetz vom 14. April 1848 betr.
im Rückstand, welche ganz unfehlbar binnen 4 Tagen vorgelegt werden müssen.
Schorndorf den 3. Juni 1854.

Gemeinschaftliches Oberamt.
Strölin. Baur.

Schorndorf. Aus den kürzlich über Vollziehung der Maaßordnung vom 30. Novbr. 1806 und der nachgefolgten Verfügungen einverlangten Berichten hat man ersehen, daß in manchen Orten den gegebenen Vorschriften nur mangelhaft entsprochen wird, und sieht man sich deshalb veranlaßt, den Ortsvorstehern aufzugeben, künftighin je auf den 1. Januar darüber vollständigen Bericht an das Oberamt zu erstatten, daß und wie

- 1) die Vorschrift des §. 43 der Maaßordnung hinsichtlich der Visitation der Kräm- und Gewerksläden oder Werkstätten gehandhabt worden, ebenso wie zutreffenden Falls
- 2) die in §. 46 der Maaßordnung vorgeschriebenen Visitationen an Jahmärkten zum Vollzug gekommen sind, und wie
- 3) die Ziegel- und Kalkschau gehandhabt worden ist.

Mit dem auf den 1. Januar 1855 erstmals zu erstattenden Berichte, ist sodann anzuzeigen, welche Bestimmungen der Gemeinderath in Folge der Ministerial-Verfügung vom 30. Oktober 1848 IV. 5 (Reg.-Bl. S. 498) hinsichtlich der durch Verfügung vom 18. April 1827 angeordneten Visitation der Garahäsel und Weberblätter getroffen hat.

Ebenso ist mit demselben Berichte darzulegen, wie es in Folge der Ministerial-Verfügung vom 12. Juli 1849 (Reg.-Bl. 307) in den betreffenden Gemeinden hinsichtlich der Visitation der Maaße und Trinkgeschirre der Wirth gehalten wird.

Ueber die geschene Untersuchung und Berichtigung der Weineichen nach Vorschrift des §. 47 der Maaßordnung ist alljährlich (wie bisher) vor Anfang der Weinlese besonderer Bericht an das Oberamt zu erstatten.

Ueber die einzelnen Visitationen sind ordnungsmäßige Protokolle aufzunehmen, und ist sich bei den zur Anzeige kommenden Verfehlungen an die Bestimmungen des Art. 78 — 80 des Polizeistrafgesetzes zu halten.

Den 2. Juni 1854.

R. Oberamt. Strölin.